

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Salzer-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 623-22.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 2.— monatlich, Mt. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegkarte. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesloch: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 80 Pfg. für örtliche Anzeigen; Mt. 1.20 für auswärtige Anzeigen; Mt. 4.— für örtliche Anzeigen; Mt. 6.— für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unangebundener Anzeigen entgegennehmbarer Nachzahlung. — Anzeigen-Ausnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Montag, 16. Februar 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 78. • 68. Jahrgang.

Die Antwort auf den deutschen Vorschlag.

Paris, 14. Febr. Nach den Mitteilungen, die die Pariser Presse von ihren Sonderberichterstattern erhält, die den Ministerpräsidenten Millerand nach London begleitet haben, wurde gestern die Antwortnote der Alliierten auf den am 25. Januar gemachten deutschen Vorschlag fertiggestellt und nach Berlin telegraphisch übermittelt. Es scheint, daß die Note durch den französischen und englischen Geschäftsträger in Berlin überreicht wird und nicht, wie bisher, durch den Generalsekretär der Friedenskonferenz dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation in Paris übermittelt werden soll. — Jules Sauerwein sagt im „Matin“, daß die Antwort gegenüber Deutschland eine Unterzeichnung zugestanden zwischen Personen, die die Urheber gewisser Verbrechen seien und denen, die nur eine mehr allgemeine Verantwortung hätten, die als eine moralische bezeichnend werden könnte. Die Note werde die Auslieferung der letzteren Kategorie nicht verlangen, jedoch sehr energisch auf Auslieferung der ersteren bestehen. Sauerwein meint, die Note werde jedenfalls auch die Bemerkung enthalten, daß es sich bei dem Folgebefehl nicht um einen Präzedenzfall handle, der etwa der deutschen Regierung gestatten würde, nur mehr nach, die anderen Vertragsparteien zu verlegen. Es handle sich nur um einen isolierten Fall, in dem die Alliierten Rücksicht auf die Lage der Dinge in Europa zu fördern und Deutschland zu bestrafen, seine innere Entwicklung einzufrieren. — Bertinat berichtet dem „Echo de Paris“ aus London, daß von den Deutschen vorgeschlagene Verfahren werde unter gewissen Vorbehalten hinsichtlich einiger Abänderungen, die das Gerichtsfeld übersteigen sollten, angenommen werden. Millerand habe geäußert, was er retten konnte. Er habe einen Satz in die Note einfügen lassen, in dem gesagt werde, daß die milde Anwendung der Klausel hinsichtlich der Verhaftung Deutschlands kein Recht gäbe, daraus zu folgern, daß nun auch die anderen Kapitel des Friedensvertrages losgelassen werden würden. — Millerand empfing übrigens die Vertreter der französischen Presse gestern Abend wiederum und erklärte hinsichtlich der an die deutsche Regierung gesandten Ablehnung, Frankreich habe eine Kohlenforderung an Deutschland; die Schuld sei verfallen gewesen und er habe deshalb die Auslieferung reklamiert. Auf eine Frage des Vertreters des „Action Libérale“, ob die französische Forderung, indem sie diese Note nach Berlin sandte, mit den anderen Punkten eingegangen würde, antwortete Millerand: Ich habe als Chef der französischen Regierung gehandelt, aber als Mensch nicht. Auch die Frage der Verantwortung der belgischen Note wegen der Auslieferung dieses Wilhelm scheint nach den Vorkommnissen gestern geregelt worden zu sein. Es soll eine neue Note an die holländische Regierung abgehen. Die einzige Notizblätter bejauren, soll darin nicht mehr auf der Auslieferung bestanden werden, sondern man wolle der holländischen Regierung eine klarere Bemerkung Kaiser Wilhelms, vielleicht in den holländischen Kolonien, nahe legen.

London, 14. Febr. Reuter erfährt, daß die deutsche Regierung in Antwortung der Forderung der Alliierten auf Auslieferung der Kriegsverbrecher eine nicht formelle Note überreichte, in der sie es ablehnt, die genannten Personen auszuliefern, sich aber erbötig macht, sie vor ein belgisches Gericht zu ziehen. Man glaubt, daß die Antwort der Alliierten im Laufe des Nachmittags antworten werden wird. — (Katz des W. L. B.): Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist die Nachricht in dieser Form unrichtig. Die Reichsregierung hält allerdings, wie im allgemeinen bekannt ist, an dem in ihrer Note vom 25. Januar dargelegten Standpunkt mit aller Bestimmtheit fest: sie ist bereit, die Verbrechen in Deutschland zu bestrafen, hält aber ihre Auslieferung an fremde Gerichte für unmöglich. Die Regierung hat jedoch keine Veranlassung gehabt, dies in der Note nochmals zum Ausdruck zu bringen, da zunächst die in Aussicht gestellte Antwort der Entente auf die deutsche Note vom 25. Januar abzuwarten ist.

Paris, 15. Febr. Wie die Morgenblätter melden, wird die Note, die die Auslieferung, durch den englischen Geschäftsträger in Berlin überreicht werden. Das Schriftstück ist dem Präsidenten der jetzigen Konferenz in London, Lloyd George, untergeordnet. — Der Sonderberichterstatter des „Matin“ erklärt, die Note werde nicht vor Montagabend veröffentlicht werden. — St. Price behauptet im „Journal“, das Auslieferungswort sei fallen gelassen worden für sämtliche Kriegsverbrecher ohne Ausnahme.

Paris, 16. Febr. Wie der „W. L. B.“ zuverlässig erfahren haben will, sei gestern nachmittag auf der englischen Botschaft in Berlin die Antwortnote an Deutschland wegen der Auslieferung der Kriegsverbrecher eingetroffen.

London, 15. Febr. (Glasgow.) Die letzte Freitag nach Berlin gesandte Note, betr. die Auslieferung der Schuldigen, ist den Prinzipien nach fest. Es ist möglich, daß Deutschland die Entscheidung gewählet bekommt, die Schulden vor deutschen Gerichten und deutschen Richtern abzustellen. Eine solche Forderung kann Deutschland kaum zurückweisen.

Möglichkeiten einer Verständigung.

Br. Berlin, 16. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von bestinformierter Stelle erfahren, ist die Antwort der Entente auf die deutschen Gegenverträge in der Auslieferungsfrage bereits nicht offiziell bei der Berliner Regierung eingetroffen. Man glaubt, daß es vorläufig bei einem nicht-offiziellen Gedankenaustrausch bleiben wird, zumal die deutsche Arbeit auch nicht offiziell durch den Geschäftsträger Dr. Meyer in Paris abgegeben worden

ist. Aus der Auslassung der Entente geht hervor, daß man in Paris in letzter Stunde noch Wert darauf legt, sich mit der deutschen Regierung zu verständigen.

Br. Berlin, 16. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, werden in der nächsten Woche der englische und der französische Geschäftsträger in Berlin mit der deutschen Regierung in Besprechungen über die Auslieferungsfrage eintreten. Bei diesen Verhandlungen soll eine gegenseitige Annäherung angestrebt werden und es besteht bei der Reichsregierung große Hoffnung, daß die Entente auf eine Auslieferung verzichten wird.

Das deutsche Gerichtsverfahren.

Br. Berlin, 16. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In maßgebenden Kreisen des auswärtigen Amtes nimmt man an, daß die Regelung der Bestrafung der Kriegsverbrecher auf großer Eile erfolgen wird. In Deutschland wird ein Verhörshof eingesetzt, in dem die Alliierten und Neutralen vertreten sind. Die Alliierten werden das gesamte Aktenmaterial überwiesen werden. Die wichtigsten Fragen werden zur Verhandlung erscheinen. Ebenso müssen die Angeklagten an Gerichtsstelle vertreten sein. Es ist aber möglich, daß eine Beurteilung auch in Abwesenheit des Beschuldigten erfolgen kann. Aber die Art der Bestrafung sowie über den Gang der Gerichtsverfahren werden noch vorher Verhandlungen angelegt.

Br. Berlin, 16. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Von gut informierter Stelle erfahren wir, daß die von deutscher Seite aus geleiteten Prüfungen des Aktenmaterials der Entente noch längere Zeit andauern werden. Es wird über jeden einzelnen Fall eine gründliche Ermittlung erfolgen und dann von Deutschland aus ein Gegenmaterial zu den Anlagen angehängt werden. Die Gerichtsverfahren werden dann immer zeitweise stattfinden, sobald alle Ermittlungen beendet sind.

Die Kohlenfrage.

Die außenpolitische Wirkung erhöhter Produktion.

Dr. Berlin, 16. Febr. (Drahtbericht.) Die „D. W. G.“ schreibt am Schluß eines von einem Diplomaten geleiteten Artikels über die Londoner Ministerberatungen und die Reise des Reichskanzlers nach Essen: Es handelt sich um große Cyber der Vergarbeitschaft, um bei der Ausfindung neuer Wege mitzuwirken, auf denen eine Erhöhung der Produktion zu erreichen ist. Die Größe des Opfers ist für jeden einleuchtend, aber weiß, daß es für eine solche Erhöhung keinerlei Zwangsmittel gibt, sondern nur ein Mittel: verlängerte Arbeitszeit. Die Reise des Reichskanzlers ist damit so recht eine Reise in die Dienste des Wiederaufbaues von Volk und Völkergemeinschaft und ein moralisches, aber um so eindringlicheres Bekenntnis zu internationaler Vertragserfüllung. Nicht kontinentalen Unabhängigkeitspropheten, sondern den deutschen Vergarbeitschaftern wird es gegeben sein, die Grundlage für die äußere Politik der Reichsregierung zu schaffen. Mit vermehrter Produktion wird sie einer Verlängerung des Martyriums der Rheinlande vorbeugen. Die äußere Frage für die ganze Welt in den nächsten Tagen aber wird sein, was sich stärker durchsetzt: London oder Essen. Der Reichskanzler wird wissen, daß jeder Erfolg seiner aufbauenden Tätigkeit vernichtet werden kann durch einen Londoner Beschluß, der die Auslieferung aufrecht erhält. Vielleicht werden wir schon morgen sehen, ob die französische Meinung das richtige spricht, welche die Behauptung aufstellt, wenn einem Franzosen ein Eisenerz Kohle oder der Kopf eines deutschen Kriegsschuldigen zur Wahl gestellt würde, so greife er zu ersterem.

Französische Verfügung über die ober-schlesische Kohle?

Br. Berlin, 16. Febr. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ aus Schließung erklärt, sei von der französischen Regierung für Ober-schlesien eine Verfügung über die ober-schlesische Kohle ohne Rücksicht auf die deutschen Bedürfnisse erlassen. Das Blatt bemerkt dazu, es sei dringend zu wünschen, daß unversichtlich in aller Form festgesetzt werde, ob diese Verfügung, für die eine Bestätigung in Berlin noch nicht vorliegt, ausreichend sei; denn wenn der deutschen Produktion die ober-schlesische Kohle entzogen werden sollte, hätten die Bemühungen um eine Erhöhung der Kohlenförderung im Ruhrgebiet keinen Zweck.

Curzons Revisionsvorschlag.

Br. Berlin, 14. Febr. Zu der Rede Lord Curzons im Oberhaus über eine notwendige Revision des Friedensvertrages bemerkt die „Vossische Zeitung“: Diese in der deutschen Presse nur in der kürzesten Form wiedergegebene Äußerung des englischen Ministers des Äußeren, Lord Curzon, über die Notwendigkeit einer Revision des Friedensvertrages ist von verschiedenen Blättern dahin ausgelegt worden, daß England gemäß sei, in wesentlichen Teilen den Friedensvertrag abändern zu lassen. Aus dem vorliegenden Auszug geht hervor, daß die Kritik von Curzon sich vor allem, wie auch schon in seiner Rede vom Herbst vorigen Jahres über den mittelasiatischen Block geschah, gegen die Bestimmungen des Friedensvertrages richtet, die auf Vorderasien Bezug haben.

Rundgebungen für die Abstimmungsgebiete.

Br. Berlin, 15. Febr. Die Arbeitsgemeinschaft Groß-Berlin für die Volksabstimmungsarbeiten des Deutschen Reiches hat für die Grenz- und Anlands-Deutschen benachteiligte heute vormittag zum ersten Male für sämtliche gebildete Gebiete an der Grenze des deutschen Vaterlandes in 22 der größten Städte Berlins eine gewaltige Rundgebung. Viele Tausende der Einwohner der Städte Groß-Berlins aller Stände, Parteien und Religionsgemeinschaften waren dem Ruf gefolgt, um die hier wohnenden Abstimmungsberechtigten aus Schlesien, Ostpreußen, Ost- und Westpreußen (etwa 80 000 Personen) an ihre heilige Pflicht zu erinnern, bis auf den letzten Mann für die Erhaltung des deutschen Volkes einzutreten, gleichzeitig aber auch, um durch freiwillige Gaben für

die Grenzpende mitzubekommen an der Ausbringung der riesigen Kosten für die Reisen nach der Heimat. Nach den bisherigen Feststellungen wurden an solchen Abstimmungsberechtigten in Berlin etwa 1500 Schlesier, 10 000 Westpreußen, 22 572 Ostpreußen, Abgeordnete aller Parteien aus der Nationalversammlung und der Landesversammlung und führende Männer aus den benachteiligten Landesteilen waren die Redner des Tages. In allen Versammlungen wurde zum Schluß eine Entschließung angenommen, in der alle in den Abstimmungsgebieten geborenen Frauen und Männer im ganzen Reich aufgefordert werden, sich bereit zu machen, an den bevorstehenden Abstimmungen teilzunehmen. Ähnliche Rundgebungen fanden im ganzen Reich statt.

Dänische Propaganda in der zweiten Zone.

Br. Berlin, 16. Febr. Die Morgenblätter berichten über eine große Wabblampe, die von dänischer Seite für die Balken zur zweiten Zone in Schleswig vorbereitet wird. Danach soll dort in den letzten Wochen vor der Abstimmung eine penaltige Agitation in Wort und Bild und durch Diskussionsveranstaltungen in deutscher Sprache erfolgen. Auch durch Filme soll auf das Volk gewirkt werden mit Inhalt, der aus dem dänischen Handel, Industrie und Landwirtschaft

Ein Verstoßstreik im ober-schlesischen Abstimmungsgebiet.

Br. Breslau, 14. Febr. Wegen der Verhaftung des Postbeamten Meißner durch die Besatzungstruppen in Gletzig beschlossen die ober-schlesischen Postbeamten, wenn Ordnung nicht hergestellt werde, am 21. Februar den Dienst niederzulegen. Die Beamten der Stadt, Post, Eisenbahn und des Verkehrs und des Gerichts erklärten sich mit ihnen solidarisch. Ordnung wurde wegen angeblicher absichtlicher Aufregungen über die Entente-Truppen bewahrt.

Wilson's ablehnender Standpunkt in der Adriafrage.

Br. Paris, 15. Febr. Wie Bertinat dem „Echo de Paris“ aus London meldet, ist gestern ein unerwartetes Ereignis eingetreten. Wilson ließ den Regierungen Englands, Frankreichs und Italiens durch Vermittlung des amerikanischen Botschafters in Paris gestern vormittag mitteilen, daß er einem Kompromiß in der Adriafrage nicht zustimmen könne. Er halte an seinem Standpunkt fest, den er im Dezember 1919 eingenommen habe.

Der Nachfolger Lansing's.

Br. Washington, 15. Febr. (Neuter.) Volk wird zum einstweiligen Staatssekretär ernannt werden. Die amtlichen Stellen geben offen zu, daß sie nicht wissen, wen der Präsident zum dauernden Staatssekretär ernennen wird. Es ist bekannt, daß Volk diese Stelle wegen seines schlechten Gesundheitszustandes nicht annehmen wird.

Br. Washington, 15. Febr. (Glasgow.) Die Zeitungen kommentieren die Demission Lansing's in einer für ihn günstigen Weise. Die „World“ verlangt Einzelheiten der Beweggründe des Rücktritts des Staatssekretärs. Die „Times“ trägt seinem Gesundheitszustand Rechnung. Die „Herald Tribune“ erinnert an die Worte Lansing's Anfang 1917, daß sich Amerika immer mehr dem Krieg näherte. In Paris kam es bereits damals zu Meinungsverschiedenheiten zwischen Präsident Wilson und Lansing. Duffield sagte und, daß Lansing ihm erklärt habe, kein Anhänger des Völkertums zu sein, und daß das amerikanische Volk, wenn es den Inhalt des Friedensvertrages erfahre, denselben nicht annehmen würde. Der endgültige Bruch ist also die Folge von zahlreichen älteren Zwischenfällen.

Ein französisch-luxemburgisches Eisenbahnabkommen.

W. T. B. Paris, 16. Febr. (Drahtbericht.) Laut Hobas und der Independance Luxemburg wurde ein Abkommen zwischen Frankreich und Luxemburg über die luxemburgischen Eisenbahnen unterzeichnet, das zwar das souveräne Recht Luxemburgs angeblich nicht berührt, aber die militärische Sicherheit und die wirtschaftlichen Interessen der beiden Nachbarstaaten berücksichtigte. Frankreich erlangt dadurch eine lehrreiche Stellung.

Kabinettskrise in Serbien.

Br. Belgrad, 15. Febr. Eine offizielle Mitteilung besagt: Da der Vizepräsident der Regierung auf Auflösung der parlamentarischen provisorischen Volksvertretung und Anordnung von Wahlen für eine große Nationalversammlung (Konstituante) abgelehnt hat, hat das Kabinett seinen Rücktritt eingebracht.

Die französische Auslieferungsliste.

IV.

Schmidt, Komm. des 7. Bayer. Inf.-Regts., wegen desselben Aufschuldigungen. Generalmajor Kietz, Komm. der 8. Bayer. Inf.-Brig. (April 1918, Kommandeur der 6. Bayer. Inf.-Div.) wegen planmäßiger Verletzungen und Störungen von Zivilpersonen am 20. August in Romm, Nancy und Lunz. General v. Montgelas, Plünderungen durch Plünder von Serbien, mit den Waffen über fünf mit offener Gewalt oder durch Gewalttätigkeiten gegen Personen.

General v. Wolff, Komm. der 23. 122. ufm. preuß. Inf.-Regt. (wobwohl im Rathaus von Langgasse), Mordanschlägen in Langgasse (150 bis 160 Personen), Brandanschlag der Stadt, wobei verwundet und kleine Kinder verbrannt, Ermordung von 21 jungen Leuten von 16 bis 18 Jahren, die vorher die Ermordeten hatten bestrafen müssen, August 1914. General v. Dauten unter dem Oberbefehl des Kronprinzen. Verbrechen in den August 1914 in Langgasse, Langgasse ufm., sowie am 1. September 1914 in Verthes-De-Abartel. Hauptm. Victor, Chef der Wobma (Kob-Post- und Wobma-Verzweigungsstelle), Plünderung von Langgasse.

Planmäßige Fortschritte in höchsten, Wegschaffung des rollenden Materials und der Maschinen, Ausräumung der Magazine usw.

Romm. Schlesling (am 24. August 1914 im Rathaus von Kamban-le-Roman Wohnhaft) hatte den Befehl gegeben, daß die Stadt im Falle der Notwendigkeit in Brand gesetzt werden solle.

Oberst Weiß, Romm. des 10. Bayer. Inf.-Regts. Verbrechen in Vittimont. General v. Oeder, der frühere Gouverneur von Belg. und der General, der die Einheit kommandierte, in der das 4. u. 68. Bayer. Inf.-Regt. gehörten (siehe Nibel). Verbrechen in Romens, Roums, Jaulus und Saint-Julien-le-Roy. Dinstellung von Zivilpersonen, Brandstiftungen, Plünderungen im August 1914. Reich, Plagiaten, von Thiancourt. Verbrechen in Thiancourt: Plünderungen, Herabwurf von Gebäuden, Diebstähle u. a. September 1914. J. u. M. Plagiaten, von Thiancourt 1918. Weill auf seinen Befehl hin Kloden, Engel und Kautgegenstände aus der Kirche entfernt und nach Deutschland geschickt wurden.

Bezirkstag der Deutschen demokratischen Partei.

Wiesbaden, 16. Februar.

Der Bahverein Wiesbaden der Deutschen demokratischen Partei kann auf eine Tagung zurückblicken, die ihm alle Ehre macht, und die in ihrer Auswirkung sicherlich noch manche günstigen Erfolge zeitigen wird.

Das neue Deutschland

Es sprach, dazu ansetzen, die Aufmerksamkeit weisser Kreise auf sich zu lenken. Der neue Führer der Partei ist ein Redner von außerordentlicher Begabung, ganz seinem großen Vorgänger Friedrich Kaumann würdig. Es war geradezu ein Genuß, ihm zuzuhören, eine Erbauung, wohl geeignet, einem den schönen Sonntag noch zu verschönern.

solchen Parteien könne die Führung im neuen Deutschland nicht übernommen werden, sondern nur von einer Partei, die den Charakter einer Volkspartei habe und zugleich sozial sei.

Kulturfragen.

Die Rednerin schilderte, wie sehr unter dem Druck der Zeitverhältnisse, die uns zwingen, alle Lebensansprüche zurückzugeben, auch die Kulturfragen gelitten haben.

Das Betriebsrätegesetz.

Am 11. Februar ist das Betriebsrätegesetz in Kraft getreten. Damit hat ein heißer Kampf, der die Gemüter links und rechts lange erragte, sein Ende gefunden und ein großer Teil des Unternehmertums sieht nun mit großer Besorgnis der Ausführung des Gesetzes entgegen.

Deutschland.

Zentrum und Rheinische Volksvereingung.

Aber die Stellung des Zentrums zur Rheinischen Volksvereingung meldet die Ita aus Köln: Die pfälzische Landesorganisation wird auf keinen Fall einen Beschluß im Sinne der Rheinischen Parteipolitik (Ausschluß der Mitglieder der Rheinischen Volksvereingung aus der Zentrumspartei) fassen.

Ein bontrischer Bauernbund für Deutschlands Wiederaufbau. mz. München, 15. Febr. Unter Teilnahme von Vertretern verschiedener Parteirichtungen und wirtschaftlicher Stände aus ganz Bayern ist hier heute ein Bauernbund für Deutschlands Wiederaufbau gegründet worden.

Kleine politische Nachrichten.

Der Reichsangler fährt heute abend in Begleitung des Oberbauratens, des Arbeitsministers und des Unterstaatssekretärs Albert in das Ruhrgebiet zu Verhandlungen über die Erhöhung der Kohlenproduktion.

Die der Reichsanzeiger meldet, werden die türkischen Interessen in Deutschland von der Schweizer Gesandtschaft wahrgenommen.

Zum stellvertretenden Bevollmächtigten zum Reichsrat wurde an Stelle des ausgeschiedenen Hamburger Bürgermeisters Dr. Scharf der Senator Dr. Schramm ernannt.

Zum interimsistischen Geschäftsträger für Argentinien ist der Legationsrat Dr. Olschhausen in Aussicht genommen. Er wird die Ausreise voraussichtlich Ende Februar antreten.

Aus Kunst und Leben.

Kassauisches Landestheater. Am Samstag sah Herr Fleischer, der neuliche „Don Juan“, sein Gastspiel auf Anstellung fort. Er gab zunächst den „Alfio“ in Madocognis „Cavalleria rusticana“ — für einen italienischen Vetturino eine fast allzu redenhafte Zeichnung; zwischen den Schuldbelegenden des Dramas fand er sofort als der Triumphektor und Held des Tages! Und mit heroischem Aplomb erfaßte er auch die gesungene Aufgabe.

Herr Mehlert als „Silvia“, welche sich beide überraschend stimmfähig erwiesen. Als „Ganio“ war Herr Döfer (von Düsseldorf) eine dankenswerte Aushilfe und angenehme Belustigung.

Konzert. Im Kasino ließ sich am Samstagabend Frau Annie Hans-Jöpfel einmal wieder als Konzertsängerin hören. Man hörte sie gern: durch verständliche Verechnung ihrer Kräfte, durch das Vermeiden aller Übertreibung oder Zeitgegenheit im Vortrag wachte sie reizvolle Effekte zu erzielen.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Cosima Wagner ist in Bahreuth wieder bedenklich erkrankt. Sie hat vor kurzen ihren 82. Geburtstag gefeiert. — In diesem Sommer werden im Münchener Prinz-Regenten-Theater wieder Festspiele stattfinden. Mit Rücksicht auf die schwierigen Verkehrs- und Ernährungsverhältnisse sollen aber nur 24 Opernaufführungen und gar keine Schauspielaufführungen stattfinden.

wichtigsten Bestimmungen des 106 Paragraphen enthaltenden Gesetzes ein, so u. a. auf die Einstellung und Entlassung, die Schutz- und Strafbestimmungen, die nicht zuletzt die Einwirkung in die Bilanz, die jedoch — und zwar ist dies dank der Einwirkung der Deutschen demokratischen Partei durchgesetzt worden — nur bei Unternehmungen mit mehr als 500 Arbeitern in Betracht kommt, wodurch alle kleineren und mittelgroßen Betriebe, für welche jene Bestimmung mit Rücksicht auf die unerlässlich notwendige Wahrung der Geschäftsgeheimnisse eine große Gefahr für ihre günstige Fortentwicklung beim ihrer Existenz gewesen wäre, verschont bleiben, während größere Betriebe, namentlich in Form von Aktiengesellschaften usw., ja ohnehin zur Offenlegung ihrer Bilanz verpflichtet sind. Auch die weiteren Ausführungen des Redners über die Aufgaben der Betriebsräte fanden in der Versammlung das größte Interesse, wie der lebhafteste Beifall am Schluss bewies. Herr Direktor Hoyer, der 2. Vorsitzende der Deutschen demokratischen Partei hier, der einleitend eine bewegte Ansprache gehalten hatte, schloß hierauf die Versammlung.

Wiesbadener Nachrichten.

Erhöhte Umsatzsteuer auf Leistungen besondere Art. Auf der Suche nach der Erschließung neuer Steuerquellen hat das Reichsfinanzgesetz vom 24. Dezember 1919 eine ganze Reihe von Geschäften des täglichen Lebens in seinen Wirkungsbereich einbezogen und einen erhöhten Steuerfuß von 10 v. H. — die allgemeine Umsatzsteuer beträgt 1 1/2 v. H. — angesetzt. So außer Anzeigen und Reklamen auch die Gewährung eingerichteter Schlaf- und Wohnräume in Gasthöfen, Pensionen oder Privathäusern zu vorübergehendem Aufenthalt, wenn das Entgelt für den Tag oder die Übernachtung 5 M. oder mehr beträgt. Eine Bestimmung, die ganz besonders für Wiesbaden von tief einschneidender Wirkung sein wird. Als vorübergehender Aufenthalt ist ein solcher anzusehen, der nach den Umständen der Beginn des Aufenthalts auf nicht länger als 8 Monate berechnet ist. Die Abrechnung, die für die Lösung des Rückverhältnisses maßgebend sind, kommen dabei nicht in Betracht, entscheidend sind die tatsächlichen Verhältnisse. Die Steuer ist für jeden Tag oder jede Übernachtung und für jede Person noch dem für das Zimmer oder die Wohnung festgesetzten oder berechneten Tagespreis zu bemessen. Die Vermietung eines Zimmers an zwei Personen für 8 M. ist also nicht erhöht umsatzsteuerpflichtig. Ist für Bedienung und Beköstigung ein Personentag vereinbart, so kann für die Beköstigung ein angemeinertes Teil abgesetzt werden. Abzüge für Bedienung und sonstige Nebenleistungen dürfen nicht gemacht werden.

Dem Steuerfuß von 10 v. H. unterliegt ferner die Aufbewahrung von Geld, Wertpapieren, Wertfächern und Wertwerk. Hierbei ist es von Bedeutung, daß die erhöhte Steuerpflicht dadurch nicht berührt wird, daß der Unternehmer sich neben der Aufbewahrung auch zu einer Aufbewahrungspflicht verpflichtet, wie es z. B. bei der Entgegennahme offener Depots durch die Banken vielfach üblich ist. Die Entgegennahme geschlossener Depots oder die Vermietung von Schrankfächern durch Geldinstitute unterliegt in allen Fällen der Steuer von 10 v. H. ohne Rücksicht darauf, ob das Depot Geld, Wertpapiere oder dergleichen enthält.

Geb. Regierungsrat Prof. Dr. Heinrich Fresenius 7.

Am 14. Februar hat Geb. Regierungsrat Professor Dr. Heinrich Fresenius, eine der bekanntesten Persönlichkeiten unserer Stadt, nach seinem Krankenlager, als ältester Sohn seines Vaters, des Ehrenbürgers unserer Stadt Geb. Hofrat Professor Dr. August Fresenius, am 14. November 1847 in Wiesbaden geboren, erbliebt. Fresenius' seine Schulbildung im hiesigen Institut in Wiesbaden an der Bergstraße und dann im hiesigen Gymnasium seiner Vaterstadt, das er 1865 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um sich dem Studium der Chemie zu widmen. Der junge Student behielt zunächst das Laboratorium, das sein Vater im Jahr 1848 ins Leben gerufen hatte. Im Oktober 1867 ging er nach Berlin, um seinen Platz bei dem 2. Sanitätsregiment zu übernehmen, gleichzeitig hörte er an der Universität Vorlesungen bei H. H. Hofmann. Im Herbst 1868 kehrte er nach Weipzig über. Nach obe die benannte Doktorarbeit über das Krenalin vollendet war, wurde er im Juli 1870 zu dem Professor, nach dessen Tod Fresenius' Nachfolger wurde und er in dem Laboratorium seines Vaters ein und wurde dessen Erbe.

Wiederer. In den wissenschaftlichen Arbeiten und Untersuchungen, die aus dem Laboratorium hervorgingen, betätigte er sich in hoch nachdem Jahre 1881 übernahm er die Leitung der agrarökonomischen Versuchsstation des Vereins nationaler Land- und Forstmänner, die er bis zu seinem Tode behielt. Mit seinem Bruder Wilhelm Fresenius und seinem Schwager Ernst Hink übernahm er nach seines Vaters Tod im Juni 1897 die Leitung des Laboratoriums Fresenius und führte die Arbeit nach dem Ausscheiden des letzteren im Jahre 1912 gemeinsam mit seinem Bruder fort. Im 1. Februar 1920 übernahm die beiden Brüder die Arbeit an ihre Söhne Dr. R. und Dr. E. Fresenius, die sie schon seitdem in der Leitung unterstützt hatten. Sie wollten ihre Schätzigkeit beibehalten und ihren Söhnen mit ihrem Rat und ihrer Erfahrung zur Seite stehen, im Übrigen aber, in vielen Dingen entlastet, sich ganz ihrer wissenschaftlichen Arbeit widmen. Leider ist es Heinrich Fresenius, dem älteren der beiden Brüder, nicht vergönnt gewesen, die weitere Entwicklung der Arbeit nach zu erleben, mit der er so ganz verzogen war, der Tod hat ihn mitten aus dem Leben in voller geistiger und körperlicher Frische abgerufen. Das Heinrich Fresenius in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit seinem verehrten Arbeitsgebiete gewidmet hat, wissen seine Fachgenossen, seine zahlreichen Schüler, die er auf alle Weise in ihrer Arbeit zu fördern suchte, das hat in breiten Kreisen der Vertreter der analytischen Chemie an der hiesigen Hochschule, Professor Hoyer, anlässlich des 70. Geburtstages in einem Aufsatz in der Chemikerzeitung geäußert. Wir können hier nicht näher darauf eingehen. Heinrich Fresenius stand bis zuletzt im öffentlichen Leben. Er gehörte zahlreichen Vereinen und Organisationen, zum Teil als Vorstandsmitglied an; er war z. B. im Gewerbeverein für Köln, dem Nationalliberalen Wahlverein, dem Verein für Naturkunde und wissenschaftlichen Vereinigungen besonders tätig und gehörte 22 Jahre lang der Elektrochemischen Vereinigung an. In dieser Zeit hat er sich für das Wohl seiner Vaterstadt mit seiner ganzen Kraft eingesetzt und sich auch durch ein ehrenvolles Leben verdient.

— Weitere genehmigte Reichsarrangements im besetzten Gebiet. Aus Koblenz wird gemeldet: Die Hohe interalliierte Kommission in Koblenz hat gegen die Durchführung des Reichsgesetzes über Enteignung und Entschädigung aus Anlaß des Friedensvertrags zwischen Deutschland und den Alliierten vom 31. Dezember 1919 keine Einwendungen erhoben. Die Hohe Kommission hat die alliierten Militärbehörden gebeten, keine Maßnahmen zu treffen, welche die Durchführung durchkreuzen oder hindern könnten. (mz.)

— Die mitteleuropäische Zeit bei der Eisenbahn. Aus Mainz wird gemeldet: Seit gestern nacht gilt auch für den Eisenbahnverkehr des besetzten Gebiets die mitteleuropäische Zeit (westeuropäische Sommerzeit). (mz.)

— Luzern 1. Der Direktor des städtischen Anzeugs 1 mit Studienamt: Läßt die Eltern der Schülerinnnen für morgen abend 7 1/2 Uhr zur zweiten Elternversammlung in die Aula des Anzeugs 2 am Bojaplatz ein. Tagesordnung: Vorrede über die Wohl zum Elternbeirat, Wahl des Wahlvorstandes.

— Mittelschule an der Stiftstraße. Morgen nachmittags 6 Uhr findet in der Turnhalle des Schulhauses Schulberg 10 eine Versammlung zur Vorbereitung der Wahl des Elternbeirats statt. Die Eltern der die Schule besuchenden und neuangewandten Kinder sind freundlichst eingeladen.

— Fastnachtsdienstag. Verpflügigt durch das schöne Wetter, machte sich gestern in der Stadt ein ziemlich lebhaftes Karnevalstreiben bemerkbar. In größeren und kleineren Trupps zogen Kinder, ganz oder teilweise maskiert — d. h. was man so maskieren kann — singend und lachend durch die Straßen. In fast allen Sälen hier und in der Umgebung wurden gestern Maskenbälle statt, auch in zahlreichen Wirtschaften wurden Karnevalende und lustiger Klimbim veranstaltet. Abends ging es ruhig so wie ja auch übrigens allenthalben um 10 Uhr Feierabend war.

— Essentielle Mahnung. Die hiesige Steuerkasse macht bekannt, daß die rückständigen Steuern für das 4. Vierteljahr 1919 (Januar, Februar und März) bis zum 23. d. M. zu entrichten sind. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 24. d. M. die kostenpflichtige Zwangsbeitreibung. Wegen Mangel an Wechselgeld wird nochmals auf abgezählte Gelddbeträge bei der Eingahlung hingewiesen.

— Auszeichnung. Das Eisener Kreuz am weißschwarzen Bande haben erhalten der Landgerichtspräsident Schürmer Oberbürgermeister Salbracht und der Erste Staatsanwalt Behmer Jähstet Dagen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— * Operntheater. Infolge eingetretener Hindernisse wird das mehrtägige Spiel von Mitglieder des Wagner Operntheaters dahin abgeändert, daß sowohl am Donnerstag als auch am Samstag das Opernspiel nicht erstverfügte heitere Familienstück „Mills Aron“ von Max Kellman und Otto Schwarz, den hier bereits vortrefflich eingeführten Autoren (Familie Hausmann um.), gegeben wird.

— * Rathaus. Morgen Dienstag findet ein humoristisches Konzert des Kurorchesters statt. In dem Konzert tritt die beliebte Sängerin Fräulein Lina. Eine Sensation des Abends wird die erste große Maskerade auf dem Tanze sein.

— Aus dem Vereinsleben. * Die nächste Probe des Männerchorvereins „Concordia“ findet erst am nächsten Freitag, den 20. Februar, statt.

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

* Preussische Zentral-Bodenkredit-A.-G. Berlin. Der Aufsichtsrat beantragt eine Dividende von 8 1/2 Proz. gegen 8 1/2 Proz. im Vorjahr. Der Rückgang ist verschuldet durch Kursverluste an Kriegsanleihen im Umfang von ungefähr 2 1/2 Millionen Mark, wovon 1 Million Mark aus den Kriegsrücklagen und 1 1/2 Millionen Mark aus dem laufenden Ertrag gedeckt werden.

Industrie und Handel.

W. T.-B. Preisprüfung für Armaturen. Durch Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums vom 14. Januar d. J. ist dem Gesamtverband der Deutschen Armaturen-Industrie, Sitz Leipzig, die Preisprüfung aller für die Ausfuhr bestimmten Armaturen und Badefen übertragen worden. Der Verband hat demzufolge in Leipzig, Tröndlinring 2, eine vollständige zentral arbeitende Preisprüfstelle eingerichtet, die ihre Tätigkeit bereits aufgenommen hat. Anträge auf Ausfuhrbewilligung von Armaturen aller Art und Badefen sind an diese Stelle einzureichen.

* Aus dem Webstoffgewerbe. Über Änderung des Interessengemeinschaftsvertrags mit Auflösung von Konzerngesellschaften sollen die am 5. März stattfindenden Hauptversammlungen folgender Gesellschaften beschließen: Deutsche Wollindustrie, A.-G. in Freiburg im Breisgau, Kunstwollfabrik, A.-G. in Hasloch in Baden, Lörracher Textilwerke, A.-G. in Lörrach in Baden, Pflanzenserver-Verwerkungen, A.-G. in Freiburg i. Breisgau, A.-G. für Pflanzenserververwertung Radolfzell und Wollfabrik, A.-G. in Neustadt im Schwarzwald.

* Verschmelzung von Zementwerken. Zwischen den Wickingschen Portlandzement- und Wasserkalkwerken in Münster (Westf.) und der Neubeekumer Portlandzement- und Wasserkalkwerke „Zollern“, A.-G. in Neubeekum, ist eine Vereinbarung zustande gekommen, nach der die Mehrheit des Aktienkapitals von „Zollern“ in den Besitz der Wickingswerke übergeht. Die Wickings-Werke gewähren für je vier Zollern-Aktien drei Wickings-Aktien und eine Barverteilung. Die Wickings-Werke erhöhen aus diesem Anlaß ihr Aktienkapital um 1.1 Mill. M.

* Wegelin u. Hübner, Masehnenfabrik, Halle a. S. Die Dividende wird mit 7 (i. V. 12) Proz. vorgeschlagen.

* Die Sealthelf-Bräuerei, A.-G., genehmigte die Kapitalerhöhung um 5 auf 24 Mill. M.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 15. Febr. In der heutigen Formittags-Ziehung liefen 5090 Z. auf 46 617, 1000 Z. auf 41 515 158 937, 500 Z. auf 137 372, 400 Z. auf 34 243 80 595 152 218 171 855 181 919, 300 Z. auf 2074 11 213 45 200 66 079 87 801 90 491 103 829 115 837 125 489 133 197 136 119 210 830 215 851 217 447.

In der Nachmittags-Ziehung liefen 5000 Z. auf 51 311 136 538, 3000 Z. auf 175 726, 1000 Z. auf 63 488, 500 Z. auf 23 341 40 822 02 776, 400 Z. auf 15 259 25 719 59 498 88 821 111 941 127 274 132 917 171 009 211 737, 300 Z. auf 64 314 102 011 115 951 129 153 129 591 138 047 138 199 141 996 144 694 154 930 160 725 191 026 192 423.

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 15. Februar 1920, 1 Uhr 21 Morgens, 2 Uhr 27 Nachm., 3 Uhr 27 Abends, Mittel. Rows include Luftdruck, Thermometer, Dunstspannung, Relat. Feuchtigk., Windrichtung, Niederschlagshöhe, Höchste Temperatur, Niedrigste Temperatur.

Wasserstand des Rheins

Table with 2 columns: Pegel, 2.15 m gegen 2.30 am gestrigen Vormittag. Rows include Mainz, Caub.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Schöndorfer; für den Unterhaltungs- und Berichtsteil: W. Gg. für den Handelsteil: W. Gg. für die Anzeigen und Reklamen: D. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der W. Gg. Schöndorfer'schen Buchdruckerei in Wiesbaden. Verantwortliche Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Am 20. Februar 1920, nachm. 3 1/2 Uhr, werden auf dem Rathaus in Sennerterg zwei Ackergrundstücke Weinberg 1. Gewann, groß 11 ar 64 qm, Kirchgarten 4. Gewann, groß 6 ar 43 qm, zwangsweise versteigert. Eigentümer: Architekt Ludwig Meurer zu Düsseldorf. Wiesbaden, den 10. Februar 1920. F 373 Das Amtsgericht, Abteilung 9.

Am 23. Februar 1920, nachmittags 3 1/2 Uhr, wird auf dem Rathaus in Viebrich das Vorderhaus mit Hofraum, Hintergebäude mit Fahrerhaus, Waschküche und Schuppen, Wolfsgräbchen Nr. 4 in Viebrich, groß 2 ar 81 qm, zwangsweise versteigert. Eigentümer: Witwe Friedrich Alarman und deren Kinder. F 373 Wiesbaden, den 10. Februar 1920. Das Amtsgericht, Abteilung 9.

Bergebung

der Knochen und Küchenabfälle.

Am 25. Februar wird die Küchen-Kommission des 187. Inf.-Regts. eine Vergebung der Knochen und Küchenabfälle abhalten, für die Zeit vom 20. Februar bis 31. Dezember 1920. Die Vergebung wird in der Weinstock-Kaserne (Schiersteiner Straße), auf dem Büro des 1. Bataillons, um 4 1/2 Uhr nachmittags, stattfinden. Anfragen über Erlaubnis für obige Vergebung müssen bis zum 28. Februar einreichen, bei dem Vorsitzenden der Küchenkommission (Weinstock-Kaserne) einreichen. Nichterlehen ihrer Anfrage den Geburtschein, ein Verbandszeugnis, sowie ein Verzeichnis der Vergebungsbedürfnisse mit Angabe des Verurs und Wohnorts, sowie Mierollat. Die Verkaufsformulare sind auf dem Büro des Vergebungs-Kommissars vom genannten Truppenteil (Weinstock-Kaserne) am 24. vor 9 Uhr, abzuholen. Die Angebote sind am 27. Februar, vor 9 Uhr, auf dem Büro vorm abzugeben, wo die Interessenten täglich von 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm., vom 13. Februar ab, Einblicke in die Bedingungen nehmen können. Wiesbaden, den 13. Februar 1920. Der Regiments-Kommandeur des 187. Inf.-Regts. oca. Leutnant Oberleitnant.

Einführung einer Höchstgrenze für Mietzinssteigerungen.

Auf Grund der Anordnung des Ministers für Volkswohlfahrt vom 9. Dezember 1919 (Preuß. Verord. Nr. 187 ff.) wird im Verhältnis mit dem Vorsitzenden des Mietzinsausschusses und nach Anhörung eines Sachverständigen * Ausschusses durch Beschluß vom 2. Januar d. M. Nr. 192, die Höchstgrenze für Mietzinssteigerungen von Mieträumen in Wiesbaden auf 20 % der Mietzinses vom 1. Juli 1914 festgesetzt mit folgenden Bestimmungen: 1. Die Höchstgrenze von 20 % soll im allgemeinen der Vermieter eine Prozentsatz Vermehrung des aktuellen (aktuellen) Grundzinses gewährleisten. 2. Falls eine Vermehrung von 7 % bereits mit einer geringeren als Prozentsatz Mietzinssteigerung erreicht wird, ist zur dieser geringere Steigerungszahl zuzufügen, umschieden der vom Vermieter nach § 10 der Verordnung vom 9. 12. 1919 ausstehenden Rechte. 3. Falls eine Vermehrung von 7 % durch eine Prozentsatz Mietzinssteigerung noch nicht erreicht wird, ist eine Ueberschreitung der Höchstgrenze nur mit Zustimmung des Mietzinsausschusses zulässig. Besondere Beschlüsse sind mit der unter dem 7. d. Mts. erlassenen Genehmigung der Kommunalaußschußbehörde in Kraft zu treten. F 378 Wiesbaden, den 12. Februar 1920. Der Magistrat.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Steuern.

Die rückständigen Steuern für das 4. Vierteljahr 1919 (Januar, Februar und März) sind bis zum 23. d. Mts. zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 24. d. Mts. die kostenpflichtige Zwangsbeitreibung. Bei Nichtzahlung auf baremlosem Wege oder durch die Post bei der Entschuldigungsantrag zu erfolgen (2 Tage vorher). Bei der Zahlung spätestens am 23. d. Mts. bei der Kasse einzureichen. In diesen Fällen ist an der der Kasse die Gebührenschein auf den Einkommen zu anzuzeigen. Wegen Mangel an Wechselgeld wird nochmals auf abgezählte Gelddbeträge bei der Eingahlung hingewiesen. F 378 Wiesbaden, den 10. Februar 1920. Städtische Steuerkasse.

Annon.-Expedition Insektennomina für alle Zeitungen. D. Gieß (red. Hauptpost).

FAUN-LASTKRAFTWAGEN FARMZEUGFABRIKEN ANSBACH u. NÜRNBERG G. G. General-Vertretung für Hessen-Nassau: Pulag, Personau- u. Last-Kraftwagen-Reparatur u. Vertriebsgesellschaft m. b. H., Frankfurt-M., Rhönstr. 81. Tel. Amt Römer 216. F1

Der beste Heizmaterial-Sparer ist Dauerbrand-Oel für Küchen-, Zimmer-, Zentralheizung u. Industrie. -- Cederal sofort verwendbar! -- Kohlen- u. Geldersparnis. 100 Groß- und Werner & Gtto, Wiesbaden. Kleinverkauf, Jahnstr. 10.

Behandlung nur für Damen u. Kinder. Frau J. Haekmann Friedrichstrasse 43, 2. Moderne Gesichtspflege. Besorgt: Unschönen Teint, Falten, Gesichtsröte, Doppelkinn. Neubelebung u. Füllung der Gesichtshaut durch Bestrahlung, elektrische Dampfbäder, elektr. Massage, Faradisation, Anwend. v. Rot- u. Blaulicht. Neue einzigart. Gesichtshandmass. Erstklassige Apparate.

Prima Buchen-Scheitholz liefert in Kuben, sowie größeren u. H. Quantitäten in jeder Länge u. Form für Cefen u. Brennkessel u. Emmert. So gut schlafen Sie bei diesem Gebrauch von KOPRA! das Ideal für die Nerven. Rein Naturprod. ausserlich Orig. Paket 4,30 M. (Nachn. 5,00 franko). Geprüft vom H. n. b. Medizinalamt u. Inst. verordnet. Sof. wirkend. Nur äusserl. Täglich Dankschreiben. Kopa-Genera-Vertrieb für Wiesbaden u. Umg.: Sanitätshaus „Hygiea“ G. m. b. H., F72 Wlelandstrasse 1, kauft. i. Apoth. u. Dro. Sel. Gießenhof-Apothek Lanugasse 1 Dro. Alexi, Michelsb. 9, „Lillo, Moritzstr. 12, Moebius, Tannstrasse 25, Germania-Droz. Rheinstr. 67, Rheinzaun-Drogerie, Rheingauer Strasse 10. Empfehle mein Lager in Mainz, Solms, Bad. Fürstentum und allen Arten Böden. Ph. Reiner, Kirchstraße 62, 618 & Co.

Echte Kieler Sprotten und Bücklinge
 In bekannt feinsten Qualität tägl. wieder eintr. f.
Fischhaus Joh. Wolter,
 Gegründet 1886. 12 Ellenbogengasse 12. Fernspr. 453.
 Wiederverkäufer in Orig.-Kisten zu Vorzugspreisen.

Zur gefälligen Beachtung!
 Meiner verehrten Kundschaft sowie den Herrn Architekten und Bauunternehmern zur Kenntnisnahme, daß meine
Telephon-Nr. jetzt 6375 ist.
 Jakob Ludwig, Schillerplatz 4.
 Maler, Läufer und Lackierer.

Frisch eingetroffen: Grüne Elb-Meringe
 per Pfund 3.50 Mk.
F. C. Hench,
 Goldgasse, Ecke Grabenstrasse.
 Telephon 75.

Probieren Sie selbst! Riesen-Makrelbücklinge,
 feiner — fetter — großer norwegischer Bückling, täglich frisch aus dem Rauch eintreffend, empfiehlt
Fischhaus Johann Wolter,
 12 Ellenbogengasse 12
 Gegründet 1886. Fernsprecher 453.
 Wiederverk. in Originalkisten zu Vorzugspreisen!

Autog. Aluminiumschweißung.
 Sämtliche Reparaturen an Aluminium-Gegenständen (Automobilteilen, Haushaltsgegenständen usw.) werden ausgeführt durch
Schlosserei W. & S. Kirchner
 Hoch-Altenstraße 10. Telephon 3141.

Husten. Wiesbadener Tabletten
 gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Schlackenlarynx und dergl. mehr.
 20 Stückenholzkapseln, Langgasse 11.

Rübe u. Rinder
 zum Verkauf stehen.
Moritz Lazarus, Bierstadt
 Telephon 1653. Schwarzgasse 4.

Größte Gelegenheit für Brautpaare!
 Hochherrsch. helles neues Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Betten, 2-türiger Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegel und Marmor, 2 Nachtschr. mit Marmor, 1 Landluchstisch, 12 moderne neue Betten, immer 2 gleiche in Waggon, Kuchentisch, hell u. dunkel, fast neues Kuchentisch, 1 Kuchenschrank u. 8 Hochstühle, eleg. neue und 2 fast neue Kücheneinricht., 1 Schrank, 2 Nachtschr. m. Marmor, Truhen-Schrank, mit Truhen und andere große Goldschmuck, mehrere sehr gute Holz- und Eisenbetten sowie 2 gleiche Daunendecken, große Auswahl in Kissen u. versch. zu vert.
Seipp, Wiesbaden
 25 Bertramstraße 25, Laden.

19/55 PS. Bergmann Metallurgique Sport-Phalton Klubsesselpolsterung in tadellosem Zustand, fahrbereit, ohne Gummi, Preis 150.000.—. 14/30 PS. Benz Chassis, Modell 15/16, gezeichnetes Schwingrad für Anhänger in tadellosem Zustand, fahrbereit, ohne Gummi, Preis 100.000.— Mark. Näheres bei Karl Höhler, Bad Nauheim, Reinhardtstraße 6, P.

Jeder Hausbesitzer muß
 Mitglied des Haus- und Grundbesitzer-Vereins sein.
 Anmeldung durch Postkarte an die Direktion, Luisenstraße 19.

Das Restaur. Chausseehaus
 ist zu verpachten, später zu verkaufen. Schriftliche Anfragen werden erbeten.

Seife für Toilette und Haushalt
 Wasch- und Putzartikel
Bürstenwaren
 Seifenspezialgeschäft
Fritz Meyer
 (früher Seifenfabrik H.W. Deub)
 Nerostr. 15. Telefon 211
 Beste Bezugsquelle für Privat-Häuser, Pensionen, Hotels und Waschanstalten.

Geräucherte Fische
= bester Fleischersatz!
 Täglich frische Zufuhren!
 Größte Auswahl — Billigste Preise
 in
Frickels Fischhallen
 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Prima Obst-Marmelade
 in Eimern und ausgekocht.
 Z. Balth, Herrngartenstr. 7.
 Telephon 4717.

Verpacken Sie im Laden zum Einmachen

 für Salate u. Saucen
 seit Jahrzehnten bewährt
 Rich. Hengstenberg
 Eschlingengasse 10.

Blumenthal
 Schwarze Kleider
 Schwarze Blusen
 Schwarze Röcke
 Trauer-Hüte
 Trauer-Schleier
 Trauer-Stoffe
 von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Sarglager
Friedrich Birnbaum
 Schreinermeister
 Granienstrasse 54.
 Telephon 3011.
 Erd- und Feuerbestattung.
 Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
 Lieferung 29 von u. nach auswärts.

Gegr. 1905. Tel. 265.
Beerdigungs-Anstalten
Friede u. Pietät
 Firma
Adolf Limbarth
 Ellenbogengasse 8.
 Gr. Lager in alt. Arten
Holz- und Metall-Särge
 zu vellen Preisen.
 Eigene Leichen-Wagen und Kranswagen.
 Lieferant des Vereins für Feuerbestattung
 Lieferant d. Beamten-Vereins.

Beleuchtungskörper
 modern, grosse Auswahl, billigste Preise. 25
Flack jetzt: Luisenstr. 25, gegenüb. d. Realgymnasium. Telephon 747.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst
 Wiesbaden
 Meisengasse 3
 Entree 400

Selbstgefert. pr. Lederwaren
 Tamentaschen, Portemonnaies, Brief- und Zigarrentaschen empfiehlt
Georg Mayer, Riehlftr. 9, Part.

Der allergrößte Ankauf findet nur in der
Wagemannstr. 27, 1. St., statt
 Kein Laden.

bitte gefl. darauf achten zu wollen und nicht früher verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben.
 Ich zahle für
Platin per Gramm 160-200 Mk.
Holzbrandstifte 40-300 Mk.
Zähne in Kautschuk gefasst, per Stück 7-50 Mk.
Platin-Stift-Zähne bis 200 Mk. per Stück
Gold gebisse bis 500 Mk. per Stück
 Brillanten, Gold- u. Silbersachen, Bestecke, Leuchter, Servies, gold. Uhren u. Ketten-Armbänder. Gold- u. Silbermünzen zu noch nie dagewes. Preisen.
Großhuf, Wagemannstr. 27
 Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt. Händler sowie Zahntechniker werden im eigenen Interesse höflichst gebeten, ihre Bestände abends zwischen 5 u. 6 Uhr anbieten zu wollen.

Platin, Brillanten,
 Gold- u. Silbermünzen, Kunstgegenstände, Aufstellsachen und Teppiche in jeder Größe kauft zu hohen Preisen
Güllsch, Webergasse 37, Laden. Tel. 1902.

Helene Rübsaat
Thomas Raine
 Verlobte.
 Wiesbaden
 Grabesend-Hamburg
 Februar 1920.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 Stall Karten.
Lina Schmidt
Georg Kelschenbach
 Verlobte.
 Born L. G. Wiesbaden.
 Februar 1920.
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Stall Karten!
Joseph Witte
Mariechen Witte
 geb. Crass
 Vermählte.
 WIESBADEN, den 14. Februar 1920.
 Rüdelsheimer Str. 34, L.

Dauer-Batterien
 mit unerreichter Brenndauer 162
Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber Realgymnas.

Nachruf.
 Heute morgen verschied nach kurzem Leiden
Herr Geh. Regierungsrat
Prof. Dr. Heinrich Fresenius.
 Der Verstorbene war uns in den langen Jahren, in welchen er dem Laboratorium vorstand, ein Vorbild des Fleißes und der Pflichttreue, und sein jedem einzelnen erwiesenes Wohlwollen hat ihm ein unvergängliches Denkmal in unseren Herzen gesetzt.
 Die Angestellten des Laboratoriums Fresenius.
 Wiesbaden, den 14. Februar 1920.

Nachruf.
 Am 14. Februar verschied
Herr Dr. Heinrich Fresenius
 Geh. Regierungsrat u. Professor
 unser allverehrter Lehrer.
 Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten und bestrebt sein, seinem leuchtenden Vorbild nachzueifern.
Seine Schüler.

Todes-Anzeige.
 Heute entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein guter hoffnungsvoller Sohn
Herr Paul Bodler
 im Alter von 32 Jahren, wohlverwahrt mit den heiligen Sterbesakramenten.
 Die tieftrauernde Mutter.
 Wiesbaden, Dohheimer Str. 42, b. 13, 2. 1920.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 17., nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Am 14. ds. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr, starb nach schwerer Krankheit im städt. Krankenhaus unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der
Marinestabsarzt a. D. Peter Woyke
 im 57. Lebensjahre.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Dankagung.
 Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen herzlichsten Dank.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
S. Stein.

Dankagung.
 Für die herzlichste Teilnahme bei dem Hinscheiden und dem Begräbnis meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und für die zahlreichen Blumen- und Kranzgebenden sprechen wir auf die, ein Wege allen unsern innigsten Dank aus.
H. Raesböhler u. Kinder.
 Wiesbaden, den 16. Februar 1920.

Rheinisches Theater- und Konzert-Büro
Fernsprecher 2376. Wiesbaden Kaiser-Friedrich-Platz 2.
Künstlerische Leitung: **Gustav Jacoby.**

Donnerstag, den 19. Februar, abends 7 Uhr, im großen Saale des Zivilkasinos, Friedrichstraße:

Ja, ja und ja!

eine ernste Komödie in 3 Akten von **ERNST LEGAL.** Vorgelesen von dem Dichter selbst als **Urlesung.**

Eintrittskarten zu Mk. 5.— 3.— 2.— ab heute im Rhein. Theater- u. Konzert-Büro, Kaiser-Friedrich-Platz 2 (Haus Rettenmayer), Tel. 2376, erhältlich sowie abends an der Kasse. 236

Hotel Prinz Nicolas
täglich
Künstler-Konzert
Nicolasstr. 29-31
Tel. 251.

Sauft's Verdammnis v. G. Bertloz.
Stimmbegabte musikalische Damen, welche sich bei der am 15. v. a. g. stattfindenden Aufführung beteiligen wollen, werden freundlichst gebeten, sich zur ersten Probe am Mittwoch, den 18. d. Mts., abends 5 Uhr, im Saale des Rath. Leibesvereins, Luisenstr. 29, einzufinden.
Franz Mannhardt.

Raff. Bierhalle
Karnev. Bauern-Sitzung.
Anfang 4 Uhr.
repariert nach Spezialverfahren Damen-Krücken
Dannhardt, Viehstr. 30.

Mobiliar-Versteigerung.
Freitag, den 17. Februar 1920, vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Hause
S. I. Blücherstraße 5, I.
nachgezeichnetes gebrauchtes Mobiliar, als:
1 russ. Schreibtisch, Vertiko, Bureau, Etsiel, 1 Esstisch, 2 Tische und Stühle, Spiegel, Kochtopf, 2 Nähmaschinen, 1 Waschmaschine, 1 Nähmaschine, 3 Leinwand, 2 Uhren, Waschmangel, Bräunmaschine, Wademaße, Leiter, Küchenschrank, Anrichte, Küchengerät, Glas, Porzellan usw.
Freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor Beginn.
Georg Glücklich,
Taxator und Beerdiger der Auktionator.
Geschäftlokal: Friedrichstraße 43. Telefon 2832.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege, G. U.
Die Einladung zur diesjährigen Hauptversammlung ist aus Versehen in die soeben zur Ausgabe kommende Februar-Nummer des „Naturarztes“ eingelegt, anstatt unseren Mitgliedern gesondert zuzustellen zu werden. Auf die Einladung wird besonders hingewiesen.
Der Vorstand. F 307

Wintergarten, Schwalbacher Straße 8
Montag, den 16. Februar, abends 5 Uhr:
Künstlerfest.
Die Leitung des Abends liegt in Händen des so beliebten Conférenciers Victor Burr.
Eintritt: Damenkarte 15 Mk., Herrenkarte 25 Mk. Maskenkostüm oder Gesellschaftsanzug Vorschrift.

THALIA
Heute letzter Tag!
Eva May
in der vieraktigen Filmkomödie
Ein törichtes Herz.
Ab morgen Dienstag:
Kenny Porten
in dem dramatischen Schauspiel
Die Schuld.

Kunst-Versteigerung.
Mittwoch, den 18. Februar 1920, vormittags 10 Uhr, versteigere ich zuolge Auftrags aus hiesigem Brauereibetrieb im großen Saale des
Hotel Nassauer Hof, dahier
mehrere Delikatessen, darunter 2 Trantmann, Bronzen, dabei von Barbedienne, 1 Christus in farinirtem Karmor, Original-Statue von Prof. Dauch (Rom), Bronze-Uhren, dabei 1 Ornatur: Uhr u. 2 Edelsteine, hervorragende Stücke von hohem Kunstwert, alter Rinn-Kunstpokal, Boule, Tisch u. Schrank, reich eingelegt, Birne, antiker chinesischer Tisch, himelische Beden mit Eidermeislerische Handarbeiten, Hächer mit echten Spitzen und Strauchfedern, inische Eisenbein-Sachen mit Silber eingelegt, 12 Berliner Teppiche: Perahan, 4 1/2 : 5 1/2 m. Täbris, Kadrhan, Kasal, Schiras usw. ferner 1 indischer Kalkutta-Teppich, alles prachtvoll, hervorragende Stücke, sowie sonstige hier nicht benannte Gegenstände.
Freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor Beginn.
Georg Glücklich, Taxator und Beerdiger der Auktionator
Friedrichstraße 43. Telefon 2832.

Zwangsvornung für Damenschneider und Schneiderinnen Wiesbaden.
Am Donnerstag, den 19. ds., abends 7 1/2 Uhr, findet eine
außerordentliche Innungs-Versammlung
statt im Hotel Einhorn, Nachstr. 32, hier. Zu derselben werden unsere Mitglieder höflichst eingeladen mit der Bitte um vollständiges und pünktliches Erscheinen.
Tagesordnung: Punkt 1: Auskunft über die stattgehabte Lohnbewegung. Punkt 2: Erhöhung des bestehenden Saisonpreistarifs. Punkt 3: Verschiedenes.
Hochachtung Der Vorstand
i. R.: Frh. Neujahr, Obermeister.

Maxim
die eleganteste Weindiele Wiesbadens
Webergasse 8.
Erstkl. Zigeuner-Kapelle.
Vorzügliche Küche. Gutzepflege Weine.
Telephon 315 u. 5978.

Walhalla
Die Herrin der Welt.
V. Teil:
IOPHIR!
die Stadt der Vergangenheit.
Anfang 3 Uhr.
Kassenöffnung 2 Uhr.

Mobiliar-Versteigerung.
Mittwoch, den 18. Februar ds. J., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend (ohne Pause), versteigere ich zuolge Auftrags im Saale „Zum Kaiser Adolf“, Wiesbadener Straße Nr. 39 zu
Biebrich a. Rhein
eine größere Partie Mobiliar u. and. Gegenstände, als:
1 Konzert-Tisch, 1 russ. Vase, 1 klein. russ. poliert. Schreibtisch, sehr gut erhalt., 1 Plur-garderobe, div. Betten und Kinderbetten, Kleider-schränke, Tische und Stühle, Kinderstühl u. Stuhl, Etsiel, Truhen und Spiegel, Bildr., 1 großer Teppich, Luster und Lampen, 2 antike Glas-Dien-schirme, Edelen, Kannen und Gläser, Oriental- u. Rosalita-Salen, 1 noch sehr guter Kinderwagen, 1 großer Bräter, 1 großer Gartenstuhl mit Strahl-rohr u. G.w., 3 Garten-ausfenster und Türe und noch vieles andere mehr.
Freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor Beginn.
Heinrich Fröhlich, Auktionator.
Biebrich a. Rh.

Achtung! Achtung! Achtung!
Hotel und Badehaus zum Bären
Bärenstrasse 3
macht seine werthe Kundschaft aufmerksam, dass alle Badekarten (Abonnementskarten), die nicht die Unterschrift der neuen Direktion tragen, mit dem 1. März ungültig werden.
Die Direktion A. Wiest.

Schwalbacher Hof, Emfer Straße 44.
Frei-Tag Montag u. Dienstag in sämtlichen großartig decorierten Räumen:
Großer Fastnachtsrummel.
Ausgang 1919er (eigenes Wachstum).
Gute bürgerliche Küche. Gut gepflegte Biere.

MONOPOL
Erst-Aufführung!
Der ledige Hof
Schauspiel in 5 Akten v. Ludw. Anzengruber.
Die feindlich. Reporter.
Entzückend. Lustspiel in 3 Akten.
Spielzeit v. 4-10 Uhr.

Renten-Versicherungen
vermittelt
Bezirks-Direktor **Ludwig Jstel**
Webergasse 18, I. 9-1 Uhr. Fernruf 604.

Flachschreibtische
Bervorragend schöne Modelle
Preziosa Büroeinrichtungshaus
Frankfurt a/M
Lete Ubeßstraße Kaiserstr. 56 (Postamtstr.)

Schar'scher Männerchor.
Karten zum Maskenball in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen bis Fastnacht-Dienstag 12 Uhr zu 5 Mk., an der Kasse 6 Mk.

Odeon.
Erst-Aufführung!
Doktor Schotte
Schauspiel in 4 Akten mit Albert Bassermann
Ja, da muß doch in der Leitung —
Urfeides Lustspiel in 3 Akten.
Spielzeit: 3-10 Uhr.

Renten- u. Lebensversicherung.
Aeußerst günstige Bedingungen. — Vollkommenste Sicherheit. — Die beste Sparkasse u. Altersversorgung.
Haupt-Agentur der „Germania“
Versicherungs-Büro Adolfsallee 28,
Nicodorus & Freiherr v. Massenbach.
Bürozeit: 9-4 Uhr nachm. Fernsprecher 82.

Reparaturen an Uhren
werden sauber ausgeführt in der Spezial-Reparaturwerkstatt von
P. Breuning, Uhrmachermeister, Alarenth. Str. 2.
Jede geb. Uhr, wenn auch nicht gangbar, wird angekauft.

Schwalbacher Hof, Emfer Straße 44.
Montag, **Groß. Maskenball** 15 Mk.
Fastnacht-Dienstag: **Große weiße Redoute** Kostümen-Versteigerung.
Preise, Verteilung von Cotillons, Ueberraschungen.
Großes Orchester Casella und
Marcel's amerik. Jazz-Band. — Eintritt 25 Mk.

KINEPHON
Der letzte Teil des groß. Mia May-Zyklus:
Die Herrin der Welt
Die Rache der **Maud Fergusson**
Tragödie in 6 Akten mit **Mia May, H. Mierendorf, Ernst Hofmann.**
Gutes Belprogramm. Anfang 3 Uhr.

Versichern Sie
Ihr Reisegepack. F 325
Policeu sofort erhältlich bei
Born & Schottenfels, Nassauer Hof
Telephon 690.

Export!
Bernstein-Waren
Ich bin mit Bernstein-Waren aus Ostpreußen eingefroren.
Jendritzky, Wiesbaden, Taunusstr. 2, II.
10-12 Uhr. 3-6 Uhr.

Hotel Prinz Nicolas
Nikolasstr. 29-31. Tel. 251.
Fastnacht
Montag, Dienstag: Großes Karneval-Treiben in sämtl. festl. decorierten Räumen.

U.T.
Allein-Erstausführung!
Das größte Filmwerk der Gegenwart!
1 Hände hoch!
od.: Die Sonnenbraut.
Wild-West-Indianer-Schlager in 25 Akten.
F. Teil. 11 7 Akte 11
Der Schatz der Inhas.
Verblüffende Handlung
Atemlose Spannung.
Inter. Verfolg.-Szenen.
Erhöhte Eintrittspreise.

Neuester Fahrplan
vom 15. Februar. S. Gieß, Buchh. (n. Hauptpost).

la Brennholz
ofenfertig und für Zentralheizung wieder eingetroffen.
Jac. Schwibinger
Kohlenhandlung
Wiesbaden Gobenstr. 14.
Tel. 2720.

Eden-Diele
27 Taunusstraße 27. Großer
Telephon 8835.
Karneval-Rummel.

JOBS
Heute Montag:
Kein Ball.
Dienstag:
Anfang 7 Uhr
Großer Schluss-Ball.
im Cabarett: **Tanz.**
Im Restaurant:
Großer Rummel.

Schwarzwälder Uhren!
Gehwerke :: Kuckucksuhren :: Schlagwerke
Engros-Verkauf ab Lager Wiesbaden.
Adolf Salberg, Wiesbaden
Engros-Lager Römerstr. 1, I, an der Langgasse.

Neu eingetroffen:
Stoffe
gute Ware, in allen Farben und Preislagen für
Herren-Anzüge
und
Damen-Kleider.
Hellwig, Hellmundstr. 2, Part.
(an der Dotsheimer Straße).
10-12. 3-5.

Hotel Prinz Nicolas
Nikolasstr. 29-31. Tel. 251.
Fastnacht
Montag, Dienstag: Großes Karneval-Treiben in sämtl. festl. decorierten Räumen.

Eden-Diele
27 Taunusstraße 27. Großer
Telephon 8835.
Karneval-Rummel.

!Dachshöhle!
32 Walramsstr. :: Walramstr. 32.
Heute Mont. u. Fastnacht-Dienst.
Großer Faschings-Rummel!
Hierzu ladet freundlichst ein
Martin Dauer.

Wiesbadener Hof, Moritzstraße 6.
Täglich 4-6 Uhr: **Tee-Konzert.**
Montag, 16., und Dienstag, den 17. Februar, von 7 Uhr abends ab:
Großer Fastnachts-Rummel.

Große Tabaksendungen
eingetroffen. :: Ia Überseeaware.
Durch rechtzeitige günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, einschlägigen Geschäften und Handlern noch vor der vollen Wirkung des Goldzolles erstklassigen Auslands-Tabak billiger abzugeben als die jetzigen Fabrikpreise betragen.
Auch ist es mir möglich **Zigarren** aus Übersee-tabaken preisw. laufend liefern zu können.
Karbinsky, 2 Bismarckring 2.
Tel. 5247.